

Sprache beherrschen. *"On ne scauroit pas communiquer avec les peuples, n'y avec leurs Conseils, la multitudine est nuisible aux traitez, et faire assembler les Sages en petit nombre, les diferens ne Se pouvans terminer autrement."* Er sei sich sicher, dass - wenn die Vermittlungsversuche nicht immer wieder durch die span. Faktion torpediert würden und der Graben nunmehr durch den letzthin auf der Tagsatzung in Baden aufgerollten Kesselringhandel nicht noch tiefer geworden wäre - diese zu einem vollen Erfolg geführt werden könnten. Der König beabsichtige schliesslich keineswegs, sie in ihren Freiheitsrechten irgendwie zu beschneiden; er verlange einzig und allein, dass das Bündnis buchstabengetreu gehalten werde. *"Voila l'intention et le desir de Sa Maieste laquelle ne leur demande Autre chose pour ledit Kesselrin que l'execution de ladite Assemblée generale."* Bis das aber geschehen sei, könne er ihnen jedoch unmöglich irgendwelche Vergünstigungen gewähren.

Original, in franz. Sprache
AH 27, 36-39 - Blatt 39^r leer

1643 Mai 2., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN
AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

In Beantwortung seines Schreibens möchte er ihn ersuchen, ihm baldmöglichst die Namen jener Personen bekanntzugeben, die neu in öffentliche Aemter berufen würden.¹ Auch interessiere es ihn, ob die Neugewählten Frankreich wohlgesinnt seien. Wie ihm vom Hofe geschrieben werde, habe sich König [Ludwig XIII.] relativ gut erholt. Mit jedem Tag erwarte er dessen Antwort auf das Schreiben der XIII Orte.² Er sei sicher, dass dieses alle ihre Bedenken ausräumen und in der Folge von der Entsendung einer Gesandtschaft nach Frankreich abgesehen werden könne. Dergestalt blieben ihnen auch viele unnütze Kosten erspart.

- 1) An der Landsgemeinde vom 11. Mai wurde u.a. Wolfgang Wickart neu zum Statthalter bestellt.
 2) vgl. EA V 2, 1262 i

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
 AH 27, 46-47 - Blatt 46^V und 47^R leer

11

1629 Mai 9., Poitiers "*en vostre Maison*" A
 BRIEF VON ROYER AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

[Barthélemy] Rolland habe ihm soeben aus Paris sein am 15. März in Zug datiertes Schreiben zugestellt. In Nachachtung des darin formulierten Auftrages habe er, [der Apotheker] Royer, den jungen [Oswald] Kolin sofort zu Rolland nach Paris geschickt. Diesem seinem Entscheide nachzukommen, sei ihm nicht leicht gefallen. Doch angesichts der Tatsache, dass dessen Vormund¹ gestorben sei und er sich ihm gerne willfährig habe erzeigen wollen, habe er sich ins offenbar Unvermeidliche geschickt. Die Reise Kolins habe [der Messenger] Frappier organisiert. Für den Fall, dass Kolin - sein, Zurlaubens, Einverständnis immer vorausgesetzt - nach der Regelung seiner Angelegenheiten wiederum hierher zurückkehren und seine [Apotheker-] Lehre abschliessen möchte, habe er nichts einzuwenden. Dessen Lehrvertrag habe er gleichfalls Rolland übergeben. Er erwarte, dass ihm Frappier bei seiner Rückkehr aus Paris die Auslagen, die ihm wegen Kolin entstanden seien, zurückerstatten werde. Bei erster Gelegenheit wolle er ihm dann mitteilen, ob Rolland das hiefür notwendige Geld vorgeschossen habe und seine Forderungen folglich beglichen seien. Seinerseits würde er sich sehr freuen, wenn er ihm von der guten Ankunft Kolins in der Heimat Kenntnis geben könnte. Sein diesbezügliches Schreiben könne er ihm wiederum über Rolland zuhalten.

- 1) Es spricht einiges dafür, dass es sich bei diesem Vormund um Konrad III. Zurlauben handeln muss. Dem aber steht die Tatsache entgegen, dass dieser